Rede zu Haushalt 2009

Es gilt das gesprochene Wort

„Mit dem freien Welthandel ist es wie mit Zähneputzen.
Jeder weiß, dass man es täglich tun sollte.
Aber wenn man es mal vergisst, fällt einem nicht gleich
das Gebiss aus.
Manche Finanzprodukte dagegen sind wie Feuer- ein Fehler,
und Ihnen brennt sofort das Haus ab.

Jagdish Bhagwati,
indischer Ökonom und Handelstheoretiker

Ja, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

schon sind wir inmitten des prägnanten Statements über die politischen und
konjunkturellen Rahmenbedingungen als Einleitung für eine gezielte Betrachtung
des Medebacher Haushaltes.

Es brennt nicht nur ein Haus, sondern nahezu die ganze Welt steht in Flammen.
Das ist leider seit geraumer Zeit die bittere Realität. Offensichtlich sind
zu viele Finanzprodukte und Strategien äußerst fehlerhaft gewesen.
Und diese Suppe müssen wir nun alle auslöffeln.

Die allgemeine Großwetterlage und hier insbesondere die auf das äußerst angespannten
ökonomischen Rahmenbedingungen, leider ist unser Land ebenfalls tief betroffen, führen
selbstverständlich auf Sicht zu entsprechenden, vermutlich gravierenden Auswirkungen
auf Bund sowie Länder und hieraus resultierend auch auf Kreise, Städte und Gemeinden.

Viele Bürgerinnen und Bürger hier in Medebach spüren derzeit ebenfalls ein absolut raues
Klima, der Wind weht scharf von vorne.
Sie sollten wissen, wir sind von Grund auf optimistisch geprägt, jedoch gibt es momentan
absolut nichts schön zu reden.
Mögliche, sich weiter verschärfende Auswirkungen sind in letzter Konsequenz noch nicht
in die derzeitige Situation eingepreist.

Die Politik bemüht sich seit geraumer Zeit durch umfangreiche fiskalpolitische Maßnahmen
und Hilfsprogramme, durchaus weltweit abgestimmt, in einer noch nie vorgekommenen
Dimension dieser tiefen Krise entgegen zu wirken.

Der berühmte Ökonom Keynes lässt Grüßen und könnte der Mann des Jahres 2009 werden.

Das nächste Problem taucht hierdurch schon auf und liegt in der sich weltweit verschärfenden Verschuldung. Wer soll diese noch bezahlen?
Nur einige wenige Länder, wie China verfügen über geballte finanzielle Ressourcen und können diese viel intensiver einsetzen. Eine Ausweitung des im November gestarteten Konjunkturprogramms ist dort bereits in der Diskussion.

Zu welchem Zeitpunkt die sicherlich für uns alle spektakulärste Wirtschaftskrise der jüngsten Zeit endet, vermag heute niemand zu sagen.
Eine Medizin für diese Situation findet man in keinem Lehrbuch.

Eine zaghafte Wende zum Besseren könnte sich aufgrund der weltweit initiierten Programme im Laufe der 2. Jahreshälfte vollziehen.

Wahrscheinlich ist, dass die erhoffte Erholung von den so genannten BRIC-Staaten ausgeht. Hier ist insbesondere China zu nennen. Wie Sie sicherlich wissen ist Brasilien bislang relativ glimpflich durch diese Depression gekommen.

Gut, dass die Weltwirtschaft global funktioniert, hiervon wird auch Deutschland wieder profitieren.

Gewünscht haben wir uns hier in Deutschland allerdings weitere flankierende Maßnahmen und zwar in Form einer für die Gesellschaft tiefgreifend optimierten Steuerpolitik. Seitens der Regierung ist diese Thematik bislang noch nicht offensiv umgesetzt worden. Doch es soll sich ja etwas bewegen!

„Ich halte es für naiv zu glauben, man könnte vier Jahre lang eine solche Steuerpolitik machen und dann im Wahlkampf sagen, in der nächsten Wahlperiode wird alles besser. Warum sollen die Bürger das glauben?“

Meine Damen und Herren der CDU, hier dürfen wir Friedrich Merz zitieren.

Tiefgreifende Änderungen werden wohl erst nach der Wahl angegangen, vorausgesetzt, die FDP kommt in die Regierung.

Nunmehr zum Medebacher Haushalt:

Gestatten Sie uns eingangs den Hinweis, dass das tiefgreifende Zahlenmaterial des Haushaltes schon intensiv dargestellt bzw. kommentiert wurde und eine Wiederholung natürlich nicht zu einer ergebnisorientierten Ratssitzung beiträgt. Daher werden wir den Fokus auf einige elementare für unsere wichtige Eckpunkte setzen. Ansonsten verweisen wir auf die umfangreichen Vorlagen.

Erstmalig 2008, liegt nun für 2009 der 2. Haushalt nach dem neuen kommunalen Finanzmanagement (NKF) vor.

Dieser umfasst 542 Seiten, sicherlich vor dem Hintergrund des Wunsches nach einem schlanken Staat und einer schlanken Verwaltung nicht ganz verständlich.

Die Summe der Erträge belaufen sich auf	13.730.800,--
Die Aufwendungen liegen bei	14.065.950,--
Jahresergebnis und somit ein Fehlbetrag von	335.150,--

Gemäß Eröffnungsbilanz verfügen wir über eine vorläufige Ausgleichsrücklage in Höhe von 2.000.000,--
Verbleibt ein vorläufiger Restbestand in Höhe von ca. 1.665.000,--

Festzustellen ist, dass durchaus noch Substanz vorhanden ist, um hoffentlich **keine** weiteren Defizite aufzufangen.

Diese Situation ist angesichts der derzeitigen Krise als durchaus komfortabel zu betrachten und sollte daher beruhigend auf unsere Bürger wirken.

Kreditbedarf:

Der Saldo aus Investitionen beträgt	4.684.300,--
Saldo Tilgung / lfd Verwaltung	- 144.900,--

Kreditbedarf für 2009 4.539.400,--

Eine sehr anspruchsvolle Summe, aber das war ja schon sehr intensiv Gegenstand vieler Diskussionen beim Neubau des Rathauses hier im Rat.
Die Position der FDP ist hinreichend bekannt.

Einige Anmerkungen zu den wesentlichen Aufwandspositionen:

Bei dem Gebührenhaushalt fällt insbesondere das Defizit im Hallenbad mit – 172.900,-- auf. Eine ebenfalls schon viel diskutierte Thematik.

Hier müssen wir mittelfristig sicherlich geeignete Maßnahmen ergreifen, um diese Verluste zu reduzieren.

Die FDP-Fraktion wird sich aktiv mit Vorschlägen einbringen.

Eine wesentliche Aufwandsposition im Haushalt ist die Kreisumlage mit 3.950.000,--. Diese lag vor 5 Jahren bei rund 2.850.000,--. Eine, so meinen wir, sehr beachtliche Steigerung. Eine Entwicklung, die wir gerne in die gegenläufige Richtung nach unten wünschen und zwar sehr deutlich. Auch wenn der Vergleich nicht 1:1 anzunehmen ist.

Die Kreisumlage steigt im Volumen, obwohl wir auf Initiative der FDP- Ratsfraktion in 2007 in einen sehr konstruktiven Dialog mit dem Landrat hier im Saal eingetreten sind. Sicherlich nur ein kleiner Baustein für die spätere Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage.

Es wäre interessant zu wissen, mit welchem Volumen die Stadt bei gleichen Hebesätzen konfrontiert würde. Da kommt jedes Jahr sicherlich einiges zusammen. Nur gut, dass es anders gekommen ist.

Natürlich ist uns bekannt, dass die Höhe der Kreisumlage auch durch die wirtschaftliche Leistungskraft der Kommunen nicht unerheblich beeinflusst wird sowie weitere Faktoren eine Rolle spielen.

Nur gestatten Sie uns die Frage, entspricht die jährliche Leistung des Kreises in etwa der Summe, die wir nahezu stetig steigend aufbringen?

Wir sehen hier nach wie vor Handlungsbedarf, wohlwissend, dass auch der Kreis zu umfangreichen Umlagen heran gezogen wird.

Übrigens, eine Botschaft an die FWG: Widmen Sie sich durchaus nicht nur den kleinen „Aufwandspositionen“. Diskutieren Sie lieber intensiv und des öfteren mit uns über die großen Blöcke. Hier liegt der enorme Hebel zugunsten der Stadt.

Die nächste Position, die wir erörtern wollen, sind die Zinsbelastungen. Diese sind mit 837.000,-- für 2009 veranschlagt. Rechnet man die Zinsen einmal auf die „pro Kopf-Belastung“ in Medebach um, so beträgt die Belastung pro Bürger rund 1.000,--/Jahr. Eine durchaus beachtliche Zinslast. Eine Auszubildende/er müsste 2-3 Monate im Jahr allein für die Zinslast arbeiten.

Wir wissen um das seit vielen Jahren sehr professionelle Finanzmanagement der Kämmerei. Bedingt durch die schwere Rezession bemühen sich weltweit diverse Institutionen, so auch die EZB, diese leider viel zu spät, mit massiven finanzpolitischen Maßnahmen den Absturz der Weltwirtschaft abzumildern.

Und hier liegt derzeit eine große Chance für die öffentliche Hand und für Medebach.

Das Zinsniveau liegt mittlerweile wieder auf historischen Tiefstständen, Tendenz momentan noch weiter sinkend.

Antrag:

Vor diesem Hintergrund beantragen wir, alle auf absehbarer Zeit fälligen Kredite zu prüfen und entsprechende neue Vereinbarungen zu treffen.

Darüber hinaus sind die mittelfristig fälligen Kredite ebenfalls zu prüfen, um diese ggfs. über Forward-Vereinbarungen mit den derzeit günstigen Konditionen abzusichern.

Kommen wir nunmehr zu den wesentlichen Ertragspositionen:

Hier dürfen wir insbesondere die Gewerbesteuer benennen.

Den Ansatz für 2009 in Höhe von 2,4 Mio Euro wollen wir trotz der großen Unsicherheiten in diesem Jahr so belassen.

Allerdings befürchten wir vor dem Hintergrund der aktuellen harten Turbulenzen mittelfristig massive Rückgänge bei diversen Einnahmepositionen, da nach unserer Einschätzung auch das Steueraufkommen und die Steuerkraft starke Einbrüche erleiden werden.

In unserer heimischen Region ist ebenfalls festzustellen, dass das „ökonomische Standing“ vieler Unternehmen, bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Lage, leidet.

Insgesamt sind in den letzten Jahren hier vor Ort durch teilweise erhebliche Investitionen der heimischen Wirtschaft viele Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen worden.

Leider haben wir auch einige verloren. Das ist bitter.

Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sind für die langfristige Entwicklung unserer Stadt von höchster Bedeutung.

Lassen Sie uns daher, meine Damen und Herren diese Gelegenheit nutzen, um der gesamten heimischen Wirtschaft einen herzlichen Gruß, verbunden mit Dank und Anerkennung zu übermitteln. Dank für die vielen Aktivitäten und umfangreichen Investitionen der ansässigen Unternehmen, die zur Sicherung und insbesondere zur Schaffung neuer für die Stadt so wichtigen Arbeitsplätze beitragen.

Wir wissen dies sehr zu schätzen, bildet doch eine aktive Wirtschaft eine gute Basis für einen beachtlichen Teil an Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Die FDP-Fraktion wird sich auch zukünftig und insbesondere in der derzeitigen Phase bemühen, dass die wirtschaftlichen Impulse und die Rahmenbedingungen trotz schmaler Kassen noch attraktiver gestaltet werden, denn wir sind – und hier wiederholen wir uns gerne- auf eine leistungsfähige Wirtschaft angewiesen.

Lassen Sie mich einige zukunftsorientierte strategische Positionen der FDP für die Kernstadt und die Ortschaften klar und ohne wenn und aber in prägnanter Form anführen:

Wir stehen nach wie vor für eine aktive Wirtschaftspolitik und werden der heimischen Wirtschaft und dem Tourismus auch in Zukunft ein verlässlicher und berechenbarer Partner sein. Gerade in den derzeitigen stark herausfordernden Zeiten werden wir unseren aktiven Beitrag leisten.

Wir unterstützen die Stärkung der Innenstadt und werden –wie bereits in der Vergangenheit- zukünftig weiterhin Visionen entwickeln und Impulse setzen. Die von uns favorisierte Fußgängerzone sei hier beispielhaft erwähnt.

Wir sehen nach wie vor Potential in diversen wirtschaftlichen Themenfeldern wie z.B. im Wellness-Bereich. Auch diese Thematik hatten wir bereits vor einigen Jahren kurz auf der Agenda hier im Rat.

Die FDP-Fraktion wird auch zukünftig für eine solide Haushalts- und Finanzpolitik werben.

Weiterhin stehen im Fokus die Ihnen bekannten Themen Schule, Bildung, der demogr. Wandel und Infrastrukturmaßnahmen.

Natürlich wissen wir das Ehrenamt sehr zu schätzen und sehen auch hier Handlungsbedarf.

Darüber hinaus werden wir selbstverständlich eine verantwortungsvolle und verlässliche Politik im Sinne unserer Bürger gestalten.

Es gibt natürlich für uns alle viele weitere herausfordernde Themen und Baustellen. Diesen wollen wir uns, gerne gemeinsam mit Ihnen, stellen und werden hoffentlich ebenfalls gemeinsam kreative Ideen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten entwickeln.

Lassen Sie mich abschließend einige wichtige Worte zur Vermögens- und Finanzlage hier in Medebach sagen.

Diese ist ja, nach Aussage der Prüfer hervorragend im Vergleich zu den meisten Städten in NRW. Die ein oder andere Fraktion hier im Rat, insbesondere die CDU, publiziert dies ja sehr intensiv und nahezu euphorisch.

Wir in der FDP-Fraktion teilen diese Meinung nicht und haben als einzige bereits im November mahnend den Finger gehoben. Die Stadt kann sich natürlich reich rechnen, warum?

Na, dann schauen Sie einmal auf das veräußerbare Vermögen der Stadt und prüfen für den Fall eines Engpasses in der Liquidität oder bei investiven Maßnahmen, verbunden mit finanziellen Deckungsvorschlägen, welche Positionen Sie sehr zeitnah veräußern und „zu Geld“ machen können.

Hier hat Ihnen die FDP bereits vor vielen Jahren konstruktive Vorschläge unterbreitet, so z.B. den Verkauf von für die Stadt unrentablen Wald und Wiesenflächen.

Mittlerweile greifen Sie ja diese Themen erfreulicherweise auf. Selbst diese „Produkte“, wenn ich das einmal so bezeichnen darf, sind nicht unendlich vorhanden.

Nur, der größte Teil des Vermögens der Stadt liegt bekanntlich in Form von Kanalisation und dergleichen unter der Erde. Nun fragen wir Sie:

Welche Personen, Banken oder andere Institutionen kaufen uns, bei Bedarf an Kapital, mal gerade 100 Meter Kanal ab?

So ein Projekt ist überhaupt nicht realisierbar oder können Sie zu Hause in Ihren Häusern ganz nebenbei 10 Meter Heizungsrohr für gutes Geld veräußern?

Darüber hinaus werden Sie niemanden finden, es gibt hierfür keine Käufer.

Ausnahme: der Verkauf der gesamten Kanalisation an Investoren.

Die möglichen katastrophalen Folgen und Konsequenzen erleben wir ja gerade in ähnlichen Situationen. Eine Diskussion erübrigt sich sehr wohl.

So dürfen wir ausdrücklich davor warnen, aufgrund unseres „Reichtums“ die Ernsthaftigkeit bei dem Abbau unserer Verbindlichkeiten in Frage zu stellen und diesen Weg zu verlassen. Für eine andere Richtung werden Sie uns als Partner nicht gewinnen.

Gestatten Sie uns abschließend den Hinweis, dass in den durchaus anspruchsvollen Haushaltsberatungen der vergangenen Wochen viele Projekte und Themen einvernehmlich diskutiert wurden.

So tragen wir den Haushalt 2009 voll mit und bedanken uns bei allen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unserer Stadt.

Darüber hinaus bedanken wir uns beim Bürgermeister sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, wir wissen um den hohen Einsatz des gesamten Teams.

Ganz besonders dürfen wir uns bei Herrn Grebe für die Erstellung und die Kompetenz in Sachen NKF- Haushalt bedanken, ebenso bei den teilweise ausgeschiedenen Mitarbeitern, die unterstützend für dieses umfassende Werk zur Seite standen.

Herr Nolte, bitte richten Sie Ihrem Team und den ausgeschiedenen Herren die besten Grüße aus und bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.